

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

72 (13.3.1840)



Freitag, den 13. März 1840.

Literarische Anzeige.

(1128.1) Karlsruhe. Das von dem hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariat zu Freiburg, laut hoher Approbation vom 27. September 1839, Nr. 5860, zum künftigen ausschließlichen Gebrauche in sämtlichen Kirchen der Erzdiözese bestimmte

Katholische Gesang- u. Andachtsbuch

ist bereits Ende des verfloffenen Jahres dem Publikum übergeben worden. Das dazu gehörige

Melodienbuch,

redigirt von den Herren Dompräbendar Lupp und Hofmusikdirektor Dr. F. S. Gafner,

ist, da die Herren Bearbeiter öfters durch Berufsgeschäfte abgehalten werden, noch nicht ganz vollendet. Da jedoch vielseitig der Wunsch ausgesprochen wurde, das Melodienbuch möge theilweise ausgegeben werden, um in den Gemeinden die Vorbereitungen zu können, so hat sich die Verlagsbandlung entschlossen, dasselbe in Lieferungen zu versenden. Die erste Lieferung enthält 12 Bogen der ersten Abtheilung, mit den Melodien vom Advent bis zum heil. Pfingstfest incl. Der Preis ist 6 kr. für den Bogen von 8 Seiten in quer 4°, lithographirt, auf schönem weißen Notenpapier.

Die Herren Bearbeiter, deren rühmlich bekannte Namen dem Unternehmen eine freundliche Aufnahme verbürgen, haben bei der Wahl der Melodien die Bedürfnisse der verschiedenen Landestheile wohl im Auge behalten, und deshalb allgemein bekannte, werthvolle und werthgewordene Melodien beibehalten, jedoch mehr auf kirchlichen Satz Rücksicht genommen, als dies in vielen früher erschienenen Melodienbüchern geschah, weshalb sich die Verlagsbandlung schmeichelt, ein sehr verdienstvolles Werk gefördert zu haben.

Ohne den Herren Redaktoren vorgreifen zu wollen, kann von unserer Seite über die beobachteten Grundsätze hinsichtlich der ökonomischen, wie artistischen Einrichtung und Behandlung nichts weiter gesagt werden, als daß die dem Ganzen später beizugebende Vorrede Alles enthalten wird, was den Herren Geistlichen, Organisten und Schullehrern, überhaupt denen, welche Gebrauch davon zu machen gedenken, nöthig und wünschenswerth erscheinen dürfte. Während der Bearbeitung allenfalls noch eingehende billige Wünsche und Vorschläge sollen mit Dank aufgenommen und möglichst berücksichtigt werden.

Am Schluß des ganzen Werkes wird ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, nebst einem sauber lithographirten Titelblatt beigegeben werden.

Die Versendungen geschehen nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen baare Einzahlung des Betrags.

Karlsruhe, im März 1840.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[1941.1] Weimar, den 20. Febr. Die Saffianfabrikation, welche bisher, namentlich in Bezug auf das Gerben, Färben und Drucken, mit so ängstlicher Geheimhaltung betrieben wurde, wird jetzt einen neuen bedeutenden Aufschwung erhalten durch ein Werk des Herrn Saffianfabrikanten Burkhard jun. in Mülhausen, welches derselbe hier im Verlag von W. F. Weigt unter dem Titel:

„Ausführliche Anweisung zur Saffianfabrikation“ (Preis 6 Louisdors) herausgibt, und worin er alle in diesem Gewerbsfach bis jetzt beachteten Geheimnisse ausführlich und gemeinverständlich aufdeckt. Die von Herrn Burkhard selbst fabricirten Saffiane übertreffen die französischen und russischen, was die von ihm ausgegebenen Musterkarten beweisen.

[989.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Frisches Schweizer Butterchmalz erster Qualität in Kübeln zu 50 bis 100 Pfund ist zu haben bei

Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.

[1124.1] Karlsruhe.

The Free and Easy.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß künftigt jeden Montag Abends 8 Uhr in dem bestimmten Lokale eine Zusammenkunft stattfindet.

Karlsruhe, den 10. März 1840.

(907) Karlsruhe. (Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.) Bekanntmachung.

Kapitalien auszuleihen.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt zu Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien von beliebiger Größe, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, in gewöhnlicher Weise sowohl, als auf Annuität, zum Ausleihen bereit.

Die Anfragen und Vorlesegscheine sind entweder dahier oder bei den Geschäftsfreunden der Anstalt portofrei abzugeben. Die Bedingungen sind billig und es findet weder die Anrechnung einer Gebühr, noch sonst einer Provision statt.

Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität wünschen, können das Statut bei den Geschäftsfreunden oder dahier erheben.

Karlsruhe, den 29. Februar 1840. Der Verwaltungsrath.

[1131.3] Baden.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben in Baden-Baden;

dirigirt von Dr. D e p p e.

In Folge des Planes, welcher dieser schon seit einigen Jahren mit gutem Erfolge bestehenden Anstalt zu Grunde liegt, ist dieselbe sowohl eine sehr geeignete Vorbereitungsanstalt für höhere Lehranstalten, als auch eine selbstständige Bildungsanstalt für diejenigen, welche sich überhaupt wissenschaftlich ausbilden, namentlich aber, sich eine gründliche Kenntniß der französischen und englischen Sprache verschaffen wollen.

Für den am 1. Mai d. J. beginnenden neuen Lehrkursus können junge Leute im Alter von 9 bis 18 Jahren aufgenommen werden, und der Direktor ist gern erbödig, auf gefällige Anfragen die nähere Auskunft zu ertheilen.

Baden, den 11. März 1840.

[1140.3] U r a c h.

Bleiche in Urach.

Da nun mit dem Auslegen der Leinwand und Gebildt auf der uracher Bleiche begonnen wird, so sehe ich in Bälde wieder recht zahlreichen Zusendungen entgegen, welche ich bestens zu besorgen verspreche.

Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.

[1138.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Es sind bei mir eine hübsche Auswahl

niederländer Bücher

in fein und mittelfein angekommen, worunter sich eine Sorte in schwarz befindet, welche sich besonders für Konfirmanden eignen, die ich unter den Fabrikpreisen absehe. Zugleich empfehle ich mein wohlaffortirtes Waarenlager auf's Beste, und bitte um geneigten Zuspruch.

W a y e r S e e l i g m a n n, neben der Garnisonkirche.

[1101.1] Karlsruhe. (Gesuch einer Köchin.) In einem frequenten Gasthaus auf dem Lande wird eine im Kochen und Backwerk gewandte Köchin gesucht, die sich über

Solidität und Fähigkeit auszuweisen vermag; dagegen wird entsprechender Lohn und gute Behandlung zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt das Komitor der Karlsruher Zeitung.

(984.3) Gernsbach. (Offene Gehülfsstelle.) Bei Unterzeichnetem ist eine Gehülfsstelle offen und kann sogleich angetreten werden. Die hierzu lustigenden Herren ezipirten Steuerperquisitionsgehülfs wollen sich gefälligst in frankirten Briefen melden. Gernsbach, den 1. März 1840.

W. Bürger, Steuerperquisitor.

[1014.2] Konstanz. (Offene Gehülfsstelle.) Die erste Gehülfsstelle, mit dem Normalgehalt von 450 fl., welcher aber nach Befähigung auf 500 fl. erhöht wird, ist erledigt. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Assistenten, welche diese Stelle annehmen wollen, werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden. Konstanz, den 1. März 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Kl a i b e r.

[1087.2] Ludwigsburg. (Wohnung zu vermieten.) Meine schon öfters von Herrschaften, und namentlich englischen Familien, zum Sommeraufenthalt gewählte Wohnung biete ich auch wieder für den nächsten Sommer oder auf längere Zeit zum Miete an. Solche besteht in 7 ineinandergehenden Zimmern, nebst großem Salon, wozu auf Verlangen noch weitere Zimmer, sowie für die ganze Wohnung anständiges Ameublement gegeben werden können; ferner mehreren Gelassen für Dienerschaft, Küche, Stallung und Remise. Am Hause befindet sich ein kleiner Garten.

Die schöne Lage der Stadt überhaupt, sowie des Hauses, in der Nähe des königl. Schlosses und der Anlagen, gewähren besonders im Sommer den angenehmsten Aufenthalt. Die Bedingungen sind billig gestellt und wollen gefälligst Anträge portofrei an mich gerichtet werden. Ludwigsburg, im März 1840.

G. J. Jung's Wittve.

(921.3) Bruchsal. (Weinversteigerung.) Am Montag, den 16. März d. J., läßt der Unterzeichnete nachstehende rein gehaltene, selbstgezogene Weine versteigern:

- 9 Dhm 1811r Ditesfelder,
18 = 1834r dicitrother Zentner,
100 = 1834r weißer Bruchsaler,
300 = 1835r „ „ „
30 = 1836r „ „ „
30 = 1837r „ „ „

Der Anfang ist Morgens 10 Uhr in den gräflich von Traiteur'schen Kellern. Bruchsal, den 24. Febr. 1840.

Ferd. Engelhard.

[1065.3] Karlsruhe. (Stammholzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Gagenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, im Distrikt Bannwalde,

- 3 Stämme eichenes Rugholz,
56 = eichenes Bau- und Rugholz,
23 = forlenes do.

Von den Eichen- und Forlenstämmen eignen sich mehrere zu Holländerholz. Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr dahier beim Ludwigsthor statt. Karlsruhe, den 7. März 1840.

Großh. bad. Forstamt. v. S c h ö n a u.

[1077.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Freitag, den 20. und Samstag, den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Kästenwörthwald, ruppurrer Forst, durch Bezirksförster Schmitt

- 82 Klafter eichenes Scheiterholz,
46 1/2 = russisches do.,
315 1/2 = weidenes und pappelnes Scheiterholz,
25 1/2 = gemischtes Prügelholz;
sobann bis Montag, den 23. und Dienstag, den 24. März d. J., zu derselben Stunde

- 100 Klafter weidenes Scheiterholz,
7 1/2 = Klogholz,
16,250 Stück gemischte Wellen und
13,138 = weidene und pappelne Wellen,

essentlich versteigert werden, und die Steigerer eingeladen, sich an den obgedachten 4 Tagen und Stunde zu Forstheim am Rathhaus einzufinden.

Karlsruhe, den 8. März 1840. Großh. bad. Forstamt Gttingen. F i s c h e r.

[1081.2] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Baden werden durch Bezirksförster Kießling folgende Hölzer loosweise versteigert werden:

Am Freitag, den 20. März d. J. aus dem ehemals badener Forst:

- circa 110 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz,
200 Stämme Bauholz,
360 Stück Säglöße,
70 = starke Stangen,
6 Stämme Rugholzstangen,
25 Stück eichene Senkelstangen,
10,000 = Wellen;

Samstag, den 21. März d. J. aus dem ehemals fuppenheimer Forst:

- 116 Stück tannene Säglöße,
6 = Rugholzstangen,
4 = Rugholzstangen,
26 Stämme tannenes Bauholz,
50 Stück tannene Hopfenstangen,
500 = buchene Senkelstangen.

Die Liebhaber hierzu wollen sich am ersten Tage bei der Strohhütte, am zweiten auf dem Ziegelwasen, jedesmal früh

eiten starken,
n Werke des
irekten n. 310
uft sich auf 65
ten der Kinder
es den kon-
al de Paris)
ifen sie in die
s aber dem
sie geeignet
immt man sich
Der Radika-
Bewußtseyn,
zum Schweiz-
aligen Glie-
n gegen das
stischen Blät-
Mitglieder die-
nd eine Mög-
nssichtlich mit
ingzig handelt.
gigten Wahlen
ebendeshalb
ganze Streit
n Ministerium
aber über die
en wäre, das
daß von der
des Debats
n das Mini-
ten die Feind-
n den ganzen
es-Kader hat
aller Ungläu-
an darf daher
wie in Paris
tsäule für die
apfert.
e, die sich der
hen Provinzen
er gehört wor-
nisterium geht
s Land gegen
er dieser Plan
re Gestalt an-
r Debatte über
in der Kam-
mission hat be-
ine bloße Um-
tralarnee sind

Table with 2 columns: Wert, Geld. Lists various prices and amounts.



halb neun Uhr, einfinden.  
Gernsbach, den 8. März 1840.  
Großh. bad. Forstamt.  
v. Kettner.

[1135.3] Urloffen. (Holländer, Bau- und Kugholzversteigerung.) Die Gemeinde Urloffen läßt am Dienstag, den 17. März 1840, Vormittags 10 Uhr, in ihrem Gemeindegeld, Högenwald genannt, 24 zu Boden liegende Holländer, Bau- und Kugholzstämme öffentlich und um baare Bezahlung versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Urloffen, den 11. März 1840.  
Das Bürgermeisteramt.  
Baßler.

[1136.3] Offenburg. (Eichenrindenversteigerung.) Die Eichenrinden von ca. 800 Klafter 20 bis 40jährigem Stangenholz, aus dem hiesigen Waldstrich Unterbünde, wird man gegen Baarzahlung Samstag, den 21. v. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindegeld dahier der Versteigerung aussetzen; wozu die Kaufstehhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß unterdessen das zum Schälen bestimmte eichene Stangenholz täglich eingesehen werden könne.  
Offenburg, den 11. März 1840.  
Stadtverrechnung.  
Schweizer.

[1059.3] Nr. 4365. Ettenheim. (Bekanntmachung.) Die beiden unten signalfirten Israeliten wurden wegen Theilnahme an einem am verfloffenen Jahrmarkt dahier verübten großen Geldbetrug verhaftet. Der eine derselben hat angegeben, daß er Jakob Salomon heiße, von Niederselb gebürtig sey und mit Brillen handle. Bei demselben hat sich ein von dem Polizeikommissar zu Ruffach unterm 5. November 1839 für das Inland ausgestellter Paß vorgefunden. Der Andere hat sich für Joseph Müller ausgegeben und erklärt, daß er von Straßburg gebürtig sey. Dieser war im Besitz eines für das Inland bestimmten, von dem Maire zu Hattstatt unterm 12. October 1839 ausgestellten Passes. Dieser will sich schon seit vielen Jahren im Elsaß herumgetrieben und Möbelwachs, so wie Wasser zum Herausmachen von Flecken, verkauft haben. Es liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, daß diese beiden Individuen schon öfters das badische Gebiet betreten, die Jahrmärkte besucht und bei solchen Anlässen Entwendungen verübt haben. Da gegen dieselben auch die Untersuchung wegen Jaunerei eingeleitet ist, so stellen wir an die respekt. Behörden das dienstfreundschafliche Ansuchen, uns allenfallsige bekannte Notizen über das Treiben dieser Individuen anher mittheilen zu wollen.

Signalement.  
Joseph Müller. Jakob Salomon.  
Alter: 45 Jahr; 39 Jahr.  
Größe: 5' 5"; 5' 4 1/2".  
Statur: befebt; mittler.  
Gesichtsförm: oval; rund.  
farbe: braun; gesund.  
Haare: schwarz; schwarz.  
Stirn: nieder und bedekt; gewölbt.  
Augen: braun; grau.  
Nase: spiz und etwas lang; stumpf.  
Mund: groß; klein.  
Zähne: fehlerhaft; gesund.  
Kinn: oval; rund.  
Bart: schwarz; schwarz.

Kleidung.  
Joseph Müller trägt einen dunkelbraunen Frack, schwarz seidenes Halstuch, dunkelbraune Hosen, schwarzseidenes Gilet, eine blaue Kappe und Stiefel.  
Jakob Salomon trägt eine blautuchene Kappe, einen schwarzen Tuchfrack, schwarze Tuchweste zum Zuknöpfen, schwarzseidenes Halstuch mit rothen Blümchen, grauntuchene Hosen und Schuhe.  
Ettenheim, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fingado.

[1084.3] Nr. 5787. Staufeu. (Aufforderung.) Der Zimmergeselle Martin Stefan von Aush, welcher einer am Ludwig Bonn von Thunzel verübten Unterschlagung beschuldigt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, um so gewisser dahier zu stellen und zu verantworten, als sonst weiter würde erkannt werden, was Rechtsens ist. Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf gedachten Martin Stefan fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher liefern zu lassen.  
Signalement des Martin Stefan.  
Alter: 32 Jahre.  
Größe: 5' 4".  
Statur: mittler.  
Gesichtsförm: länglich.  
farbe: gut.  
Haare: braun.  
Stirn: nieder.  
Augenbraunen: braun.  
Augen: braun.  
Nase: schmal.  
Mund: mittler.  
Bart: rötlich.  
Kinn: rund.  
Zähne: gut.  
Derselbe trug bei seiner Entweichung ein leinenes mit M. B. gezeichnetes Hemd, welches am Bruststück durch einige Perlenmutterknöpfchen geschlossen wird, ein Paar schwarz und braun gestreifte Sommerhosen, eine schwarzseidenen Weste, mit schwarzgehörnten Knöpfen, die ganz zugemacht werden kann, einen hellblauen Lschoben, mit Stahlknöpfen und Seitentaschen.  
Staufen, den 4. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Schilling.

[923.3] Stuttgart. (Aufforderung.) Der Unterzeichnete, als Vater einer in dem Testamente seiner Mutter, der verwitweten, im Jahr 1822 in Echgingen verstorbenen Kathin Michle Jakob Kaula, daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

am 31. Dezember 1816 errichteten Stiftung, nach welcher alle 3 Jahre eine arme Verwandte väterlicher oder mütterlicher Seite nach Abzug der Verwaltungskosten mit Geld, Kleidern und Haushaltungsgütern in dem ungefähren Betrag von 600 fl. ausgestattet werden soll, fordert hiermit alle diejenigen, welche vermöge ihrer Mittellosigkeit und ihrer Verwandtschaft mit seinen Eltern (nämlich seinem Vater, dem verstorbenen f. l. Rathe und f. württembergischen Hofbanier Jakob Raphael Kaula, und seiner Mutter, der Kathin Michle Jakob Kaula) einen Anspruch an diese Stiftung machen zu können glauben, auf, sich bis zum 31. Mai d. J. in portofreien Briefen bei ihm zu melden, und ihre Ansprüche durch beizuschließende obrigkeitliche Zeugnisse zu begründen. Die Zeugnisse müssen die Nachweisung 1) der Verwandtschaft, 2) der Mittellosigkeit enthalten.

Diesigen, welche sich bis zum 31. Mai nicht melden, oder die nöthigen obrigkeitlichen Zeugnisse nicht beibringen, werden bei der gegenwärtigen Vertheilung nicht berücksichtigt.  
Die Ausbezahlung geschieht erst nach Vollziehung der Heirath.  
Stuttgart, den 24. Febr. 1840.  
Salomon Jakob Kaula, Hofagent.

[913.1] Nr. 3655. Mannheim. (Dessentliche Vorladung.) Springze Robert von Mannheim, ohngefähr 50 Jahre an unbekanntem Orten abwesend, wird hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Ertheils von ihrem im Jahr 1820 verlebten Bruder Salomon Levi Robert ad 18 fl. 15 fr. binnen 3 Monaten dahier zu melden, andernfalls solches denjenigen würde zugetheilt werden, welchen es zugekommen wäre, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Mannheim, den 2. Febr. 1840.  
Großh. bad. Stadtamtsrevorant.  
Winther.

[993.3] Nr. 4889. Bruchsal. (Aufforderung.) Die Ehefrau des Joseph Wunsch von Bruchsal, Katharina, geborene Heuther, hat gegen ihren Gemann eine Ehescheidungsklage auf den Grund harter Mißhandlung und Ehebruchs erhoben. Der Beklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird daher in Gemäßheit hofgerichtlicher Verfügung vom 17. und vom 24. Febr. d. J., Nr. 1874, I. Sen., aufgefordert, sich binnen 2 Monaten vor dem Oberamte Bruchsal zu stellen, und auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls er mit seiner Vernehmung ausgeschlossen und nach Lage der Akten erkannt werden soll.  
Bruchsal, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Weizel.

[1097.2] Nr. 3632. Achern. (Aufforderung.) In Sachen des Wolfswirths Merck von Buhl, Klägers, gegen Andreas Dieckelbohrer von Groosweiler, Weßl., Forderung von 13 fl. 50 fr. für Kost und Logis sammt Binsen betr., hat Kläger seinen Anspruch gegen den Beklagten auf gerichtlichem Wege geltend zu machen gesucht. Da aber der Aufenthalt des Letztern unbekannt ist, so wird derselbe, nach dem vom Gläubiger gestellten Antrag, öffentlich aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, und sich auf die Klage des Wolfswirths Merck zu verantworten, widrigenfalls der Klagevortrag als zugestanden angenommen, Beklagter mit seinen Einreden unter Verfallung in die Kosten angeschlossen, und ein Urtheil erlassen werden wird.  
Achern, den 6. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bach.

[1000.1] Nr. 4934. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Aderswirths J. A. Baier von Schellbronn haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 26. März d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Pforzheim, den 26. Februar 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Deimling.

[1060.3] Nr. 6157. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Maurermeister Panfraz Gras und seine Ehefrau Maria Anna, geborene Wunsch, von Windschleg, und Lukas Neubler, Zimmermeister, und seine Ehefrau Maria Anna Burk von dort wollen nach Ungarn auswandern; deren allenfallsige Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderung auf Dienstag, den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei mit dem Bemerkten vorgeladen, daß ihnen später nicht mehr zu ihrer Forderung verholfen werden könne.  
Offenburg, den 5. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[1055.3] Nr. 5305. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Dionysius Brechtel von Unterneßfeld will mit seiner Familie nach Ungarn auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 21. März d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und dessen Gläubiger mit dem Anfügen dazu vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.  
Oberkirch, den 5. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

[1111.3] Nr. 1153. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Christian Gerner von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 9. April d. J., früh 9 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Adelsheim, den 25. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Stuber.

[1027.3] Nr. 3592. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Martin Baier, Färbermeister von Thengen, hat man unterm 27. Jan. d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 6. April d. J., früh 9 Uhr,

angeordnet; es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machen den Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borg- und Nachlaßvergleichs Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Waldshut, den 1. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Neumann.

[1023.3] Nr. 5376. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Weidner Karl Koch von Lahr ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 6. April 1840, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleichs und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Lahr, den 28. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Neubronn.

[1061.3] Nr. 3389. Neckarbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Maurermeisters Johann Andreas Nikolas von Treßklingen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 6. April d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich eines etwaigen Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Neckarbischofsheim, den 25. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Benig.

[1134.3] Nr. 5876. Offenburg. (Mundtods-erklärung.) Faver Collat von Appenweier wird wegen Verschwendung im ersten Grade mundtods erklärt, und demselben Konrad Lechleiter von dort als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Bewirkung Collat kein in L. N. S. 513 genanntes Rechtsgeschäft gültig eingehen kann.  
Offenburg, den 29. Febr. 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

vd. Bedert.